

# Korn, das in die Erde...

Kirchenlieder (1/7): KG 390/RG 456\*

Das ökumenische Passionslied «Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt...» findet sich im katholischen Kirchengesangbuch (KG) unter der Nummer 390. Es ist die Frucht internationalen Zusammenwirkens. Durch die Umtextierung eines englischen Kirchenliedes aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts («Now, the green blade riseth from buried grain» von John Macleod Campbell Crumb) ist ein neues deutsches Gemeindelied entstanden. Es wird von der Melodie eines spätmittelalterlichen französischen Weihnachtsliedes («Noël nouvelet! Noël chantons ici»/15. Jh.?) getragen.

Über die Melodie wird die inhaltliche Brücke von der Geburt Jesu zum Leiden Christi am Kreuz geschlagen, ein Prinzip, das nicht neu ist. «O Haupt voll Blut und Wunden», eines unserer prägnantesten Passionslieder, ist als «Wie soll ich dich empfangen» ein Weihnachtslied, welches zum Beispiel J. S. Bach in seinem Weihnachtsoratorium verwendete. Elemente verschiedener kultureller Regionen und Epochen haben sich also zu einem neuen, originellen Ganzen gefügt, das sich geschlossen und überzeugend präsentiert.

## Antwort selber finden

Jürgen Henkys (\*1929) hat das Lied 1976 geschaffen und im Bereich der DDR-Kirchen bekannt gemacht. Es ist ihm hervorragend gelungen, der schlichten, volksliedartigen Melodie einen adäquaten Text (siehe Kasten) zu unterlegen. Drei Strophen zu je vier Zeilen sind ein sehr begrenzter Raum für die Entfaltung einer Textaussage. Knapp, verkürzt, oft nur andeutend ist die Sprache. Das Wichtigste steht zwischen den Zeilen.

Das Passionslied nimmt das Bild vom Weizenkorn auf, das Jesus selber verwendet hat, um sein Leben und Sterben zu deuten. Das «Korn» steht für Jesus. Die Liebe hat einen Namen und eine Geschichte. Das Ende dieser Geschichte wird benannt: «Grab, tot». Die Frage, ob darüber hinaus noch anderes zu sagen wäre, wird nicht beantwortet. Das macht die Modernität dieses Liedes aus. Die Singenden müssen die Antwort selber finden, während sie den Refrain singen: «Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.» Und dann – in Strophe 3 – kommen die Singenden selbst ins Lied: «unser Herz». Es könnte diese Welt wahrnehmen als eine Welt, die nicht nur dürres, hartes Land

ist, nicht nur Grab und Gefängnis, sondern Ackerboden, in den das Korn österlicher Hoffnung ein für allemal eingesenkt ist. Das Lied deutet mehr an, als dass es klar formuliert.

## Schwebezustand

Die knappe Sprachgestalt fügt sich in idealer Weise zur altfranzösischen Volksmelodie. Diese besteht aus nur zwei Bausteinen: Die erste Melodiezeile ist geprägt durch das prägnante aufsteigende Quintmotiv, welches um einen Ganzton nach oben erweitert wird («dorisch»). In rückläufiger Bewegung wird dann der vorher aufgebaute Tonraum ausgefüllt, und die melodische Linie kehrt zum Ausgangspunkt, zum Grundton, zurück. Nach der Wiederholung dieser Melodiezeile bildet die dritte Liedzeile sowohl rhythmisch als auch melodisch einen Gegenpol zum Hauptmotiv und verlangt stringent die Wiederholung der ersten Zeile, welche als «Refrain» alle drei Liedstrophen abschliesst. Hat man alle drei Strophen gesungen, ist die erste Liedzeile insgesamt neunmal erklingen. Die Wirkung ist eine Art Schwebezustand, kombiniert mit einer gewissen Verhaltenheit, welche erfassen lässt, dass hier Unaussprechliches zu Sprache und Klang wird. – Ausserhalb der Passions- und Osterzeit würde sich das Lied auch für Auferstehungsfeiern anbieten.

Hans Eberhard  
Domkapellmeister St. Gallen

## Liedtext KG 390

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt. Liebe lebt auf, die längst gestorben schien:  
Refrain: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehen?  
Refrain
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn. Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Refrain

Aufnahme auf Homepage  
Ensemble Corund; Ltg. Stephen Smith  
CD zum Werkheft I zum KG:  
Vielfalt der Formen

[www.pfarreiforum.ch](http://www.pfarreiforum.ch)

\*KG = Katholisches Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz (1998)

\*RG = Evangelisch-reformiertes Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz (1998)

